



und von Herrn Müller-Meltingen schriftlich lwo, wird in der Resolution nicht angegeben) hervorgehoben worden sind. In der Finanzkommission haben die Freimaurer aber für die Nachlaststeuer gestimmt und haben unter Beugnahme auf ihre bisherige Stellung am 25. März offiziell erklärt: "Die Freimaurergemeinschaft hält an der Forderung fest, daß eine ausreichende Belägung des Bezuges durch Nachlast- oder Erbbausteuern gesichert... wird." — Die Tatsache, daß die genannten prominenten Vertreter der Freimaurer sich vor nicht allzu langer Zeit gegen die Nachlaststeuer ausgesprochen haben, wird durch diese Erklärung selbstverständlich nicht aus der Welt geschafft.

\* **Herausprecherlehr.** Zur Vereinfachung und Belebung des Kreisverkehrs wird künftig die bisher der anrufenden Sprechstelle erzielte Antwort: "Ich werde rufen" weglassen werden. Die Beamten werden also nur die Nummer des gewünschten Anschlusses wiederholen.

\* **Die Sächsische Hauptbibelgesellschaft** hat zu ihrer bevorstehenden Generalversammlung ihren 94. Jahresbericht, der die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1908 behandelt, herausgegeben. Nach dem Bericht hat die im Jahre 1907 nach Perioden einer aufsteigenden Tendenz erstmals beobachtete rückwärtige Bewegung der Bibelverbreitung in Sachsen auch in der Verlagszeit angehalten. Der Rückgang betrifft allerdings nur die Vollbibel und hat seine Hauptursache in der Einführung des biblischen Viechens in vielen Schulen an Stelle der Bibel. Während 1907 noch 30.255 Vollbibeln in Sachsen verlangt wurden, feste die Hauptbibelgesellschaft 1908 nur 27.202 Exemplare um. Die Zahl der verbreiteten Traubibeln ist gestiegen von 35.008 auf 40.152 Exemplare. Auch die Zahl der verbreiteten Neuen Testamente stieg 1908 von 11.876 auf 11.634 und die der Bildbrote mit den bekannten Schwertern Illustrationen von 545 auf 583. Trotz dieser Steigerungen ist aber die Gesamtzahl der 1908 in Sachsen verbreiteten heiligen Schriften mit 42.046 gegen 42.534 im Vorjahr zurückgegangen. Man befürchtet, daß diese sinkende Tendenz noch nicht vorüber ist, sondern wegen der noch drohenden Ausdehnung der Einführung der Schulbibel erhalten wird. Die Gesellschaft wird mit ihrem weiteren Organisations für den Fall, daß die Bibel in den Schulen künftig immer weniger beachtet werden sollte, sich noch intensiver hauptsächlich um eine größere Verbreitung der Konfirmationsbibel, der Traubibel, der Haus- und Sonnenbibel und dergleichen Ausgaben der Heiligen Schrift, die in Bibelkunden und ähnlichen Verlammungen gebraucht werden, bemühen. Die neuerlich wiederum dargeborenen Freunde der Bibel und des Neuen Testaments umfassen die verschiedenen Formate und Bände und gemeinsam mit anderen deutschen Bibelgesellschaften bestreiten werden. Bei der in Aussicht genommenen Einführung der Bibel in den Buchhandel Sachsen soll alles vermieden werden, was neuerlich für diejenigen freiwilligen Tätigkeiten für die Bibelverbreitung im Lande aufzuhören oder zu schmälern. Die vor einiger Zeit von den deutschen Bibelgesellschaften angeregte Besetzung der sogenannten Arbeitsmessen, das sind vereinigte und immer mehr vereinigte, unverändert gewordene, minutiöseste Worte und Wortformen, aus dem revidierten Bibeltexte entnommenen wortwörtliche und abschließende Bearbeitung durch den deutschen evangelischen Kirchenaufsichtsrat. Weiter ist im Interesse der leichteren Verständlichkeit des Bibeltextes dessen Abteilung nach Sinnabschnitten in der Form der altesten deutschen Bibeldrucke angeregt und teilweise auch schon eingeführt worden. Der aus den umgekehrten Bibeln im Berichtsjahr erzielte Erlös betrug 37.861 M., gegen 66.030 M. im Jahre 1907. Auch die Spenderkollekte 1908 zum Kosten der Sachsischen Hauptbibelgesellschaft war um einige hundert Mark geringer als die 1907. Dagegen übertrief die Kollekte beim Hauptbibelfest im September 1908 die gleiche Sammlung des Vorjahrs bedeutend, und zwar ein Vierzig von 2000 M. lloß der Gesellschaft im Berichtsjahr zu. Die Jahresrechnung der Hauptbibelgesellschaft für 1908 schloß mit 111.207 M. Einnahmen und 82.891 M. Ausgaben ab. Das beim Aufsichtsratministerium hinterlegte Geschäftssicherungsvermögen beträgt 160.200 M. Am 1. April ist im Vorstande der Gesellschaft innerhalb eines Monats, als Herr Pastor Vic. Wuttke infolge seines Alters nach achtjährigem erfolgreichem Würfen das Amt des Sekretärs niedergelegt und es Herr Diakonus Pastor Dr. Avenner ist von der Kreuzkirche in Dresden übernommen hat.

\* **Gemeindeabend der Trinitatiskirche.** Zur Feier der Konfirmation von 540 jungen Christen wurde in den Plenumalen am Palmsonntag abend ein Familienabend abgehalten, bei dem gegen 1800 Personen erschienen waren. Die Baumwollbläser des Junglingsvereins und die Damen des Freiwilligen Kirchenchores vertrieben den Abend durch ihre Darbietungen. Einen weiteren Genuß boten zwei Mitglieder des Königl. Konservatoriums durch Fortführung eines Solovortraags für Chor mit Klavierbegleitung. Die Bearbeitungssprache hielt in gebundener Rede Herr Pastor Müller; er nahm aus den bedeutamsten Taten Jesu Christi, der die Konfirmanden in der Kirche unter Altar vereint hatte, und leitete nun den Abend ein, der die jungen Christen mit ihren Eltern und Angehörigen noch einmal, und zwar zu harschloßfreude um ihre feinlichen verärmelte. Herr Barner Wuttke erinnerte an die Worte an: "Was vergangen, fehlt nicht wieder; aber gina es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück". Um seine Wohnung für die jungen Herzen schriftlich zu machen, empfahl er, sich die vier Wahrzeichen der Trinitatiskirche zu merken, den Wetterhahn, die Christusstatue, den Paradiespfeilbaum und die Eiche von der Wettbewerbe im Kirchhof; auch auf ein Wahrzeichen

im Kirchhof machte er aufmerksam. Herr Pastor Schell pries den Wert der Freundschaft für die jungen Christen und riet, sich nur solchen Freunden anzuhören, die der Seele zum Segen gereichen; zum Schlusse rügte er an die Mitwirkenden die herzliche Dankesrede. Großer Eindruck machte es, als auch einige beherzte junge Leute das Wort ergreiften, ein Mitglied des Junglingsvereins, zwei Konfirmanden, die weder konfirmiert waren, und ein angehender Seminarist, der den Dank der Konfirmanden aussprach. Gegen 10 Uhr endete der höchst gelungene Familienabend.

\* **Zur Berufswahl.** Am konfirmatorischen Leben hat sich mit der immer mehr steigenden Verwendung von Stenographie und Schreibmaschine ein besonderer Berufszweig, der des Stenotypisten herausgebildet, der Tausenden von Personen, in erster Linie jungen Männern, eine leidliche, minütter aber auch recht gute Existenz bietet. Die Entwicklung dieses Berufs ist durchaus noch nicht abgeschlossen. Wie bei jeder neuen Sache, so haben sich auch hier mit der Zeit Mängel gezeigt, die erst durch die Erfahrung allmählich beseitigt werden können. Erst dann wird der hohe Ruf, den eine umfangreiche Verwendung von Stenographie und Schreibmaschine für jeden Kaufmannischen Betrieb tatsächlich hat, sich voll erhalten können. Die Mängel liegen in der oft ungereichten, zum Teil auch verfehlten Vorbildung der Stenotypisten, und doch gehört zu diesem Beruf verhältnismäßig wenig; im allgemeinen genügt schon eine gute Volksschulbildung. Die genaue Kenntnis von Orthographie und Grammatik der deutschen Sprache sind allerdings Voraussetzungen, ohne die von einem Eintritt in diesen Beruf unbedingt abgeraten werden muß; trotzdem ist das Angebot ungern genug ausgebildeter Kräfte ungewöhnlich groß, und es ist an der Zeit, energische Maßregeln dagegen zu ergreifen, um nicht den neuen Berufszweig überhaupt in Mitleidenschaft zu bringen. Diese bedauerliche Erscheinung hat auch oft zur Folge gehabt, daß die Gehalter ungemein sinken. Das liegt aber weniger an den Firmenhabern, die für gute Kräfte auch ausständige Gehalter zahlen, als an den lämmlichen Leistungen, die ihnen minütter angeboten werden. Es sei daher den Eltern der in Lütern die Schule verlassenen Töchter — die kommen wie gesagt für den Berufszweig am ersten in Betracht — der Rat gegeben, vorher genau zu prüfen, ob die Tochter auch wirklich die Fähigung zu einer fünfzigen Stenotypistin hat und nicht zu den vielen Stümpern gehören wird, die die Gehalter drücken und die ja mühsame Kunst des Stenographierens und das Maschinenschreiben herabwürdigen. Da es nur ganz wenigen gelingt, erst nach Verlassen der Schule die Kenntnis im Deutschen zu verbessern, so kann allgemein gesagt werden, daß sich nur diejenigen für diesen Berufszweig eignen, die nach ihren Schulquellen im Deutschen mindestens die 11. Klasse besitzen. Neben diesen unumgänglichen Voraussetzungen ist das größte Augenmerk auf die gründliche Erlernung der Stenographie zu legen. In Dresden gibt es sehr viele gute Gelegenheiten dazu. Viele glauben freilich, daß mit dem Besuch eines Elementarkurses beinahe alles getan sei. Das ist ein großer Irrtum, der nicht genug bekämpft werden kann, denn in einem solchen Kursus wird selbsterklärend nur das Regelwerk des Systems gelehrt und dabei eine nur ganz mäßige Schreibgeschwindigkeit erzielt. Die Einübung des Systems bis zur praktischen Verwendung muß einer fleißigen Weiterbildung vorbehalten bleiben. Tazu empfiehlt sich der regelmäßige Besuch eines Stenographievereins, von denen Dresden nicht weniger als 27 heißt, und unablässige häusliche Übung. In Berlin ist auch noch Gelegenheit zur Erlernung der äußerst wichtigen Zählkunst geboten, wodurch die Schreibgeschwindigkeit noch um eine beträchtliche erhöht wird. Viele in Lütern von Weißfestsstenographen die Zählkunst ja unbekannt. Es dürfte hier nach jedem, der eine nicht allzu schwere Hand hat, gelingen, seine Schreibgeschwindigkeit bis auf 20 Silben in der Minute zu steigern. Doch genügt in der Regel schon eine solche von 150 Silben für die Zwecke eines Weißfestsstenographen. Die Chancen haben angelicht der mangelhaften Leistungen oft gar keine Vorstellung davon, wie außerordentlich viel ein tüchtiger Stenograph an leichten Händen kann. Bemerkt sei, daß das Königl. Stenographische Bundesamt für die Prüfung eines Weißfestsstenographen 160 Silben verlangt. Daraus ist erforderlich, daß es für die bereits in der Praxis befindlichen, die Theorie der Stenographie nicht ganz zu vernachlässigen. Eine viel geringere Bedeutung als die Stenographie besitzt die Fertigkeit des Maschinenschreibens. Doch bieten sich auch oft ganz unfertige Maschinenschreiber an. Sollte man nicht wenigstens 10 Silben in der Minute schreiben, kann man keinen Anspruch darauf machen, daß man Maschinenschreiber kann. Andesten gelingt es den meisten schon nach wenigen Wochen, wenn sie die vorgenannte Schreibgeschwindigkeit besiegen, bis auf 80 bis 100 Silben in der Minute zu kommen. Es ist keineswegs notwendig, mehrere Schreibmaschinenmodelle kennen zu lernen, es genügt vielmehr, eine Maschine mit Normalatatur gründlich zu verstehen und sich von einigen anderen eine oberflächliche Kenntnis zu verschaffen. Sollte man bei Stellenwechsel gezwungen, ein anderes System zu schreiben, so wird man sich binnen wenigen Tagen einrichten. Neben der gründlichen Erlernung von Stenographie und Maschinenschreiben ist es auch erforderlich, sich wenigstens einen Überblick über die Grundlagen des gesamten Kaufmanns in seinem Wissen zu verschaffen. Korrespondenz, Buchführung usw., denn auch dadurch, daß viele Stenotypisten eine erstaunlich geringe Kenntnis von den allgemeinen kaufmännischen Wissenszweigen haben, kommen schlechte Leistungen an. Nicht sehr empfehlenswert ist für den Stenotypisten aber der Besuch von solchen Handelschulen, in denen alle kaufmännischen Wissensgebiete gleichmäßig be-

handelt werden. Es wird dort in der Regel viel zu wenig Gewicht auf die beiden Hauptfächer, Stenographie und Maschinenschreiben, gelegt. Bei Beachtung der hier gegebenen Hinweise dürfte mancher Interessent vor Misserfolgen bewahrt bleiben.

\* **Eine prinzipielle Entscheidung im Bauwesen** wurde vom Oberverwaltungsgericht gefällt. Ein Dresdner Grundstückbesitzer beantragte, sein Gebäude um ein Stockwerk zu erhöhen. Da das Haus nur 4,58 Meter von der Nachbargrenze entfernt steht, der seitliche Abstand eines Gebäudes in der Höhe, die es erhalten sollte, aber wenigstens 6 Meter betragen muß, brauchte er zu dem Bauvorhaben die Einwilligung des Nachbars. Dies wurde ihm gegeben, falls er für sich und seine Rechtsnachfolger die Einwilligung gebe, daß der Nachbar im Falle eines Baues auf 4,8 Meter an die Grenze heranrücken darf, wenn ein gleicher Bau wie der jetzt geplante ebenfalls errichtet werden sollte und diese Einwilligung im Oblastenbuch einzutragen lasse. Die gewünschte Erlösung wurde abgelehnt. Der Stadtrat lehnte jedoch ihren Eintrag ins Oblastenbuch ab, ebenso die Kreishauptmannschaft. Das Oberverwaltungsgericht dagegen hat entschieden, daß die Erlösung eine unter § 2 des Baugesetzes fallende und deshalb im Oblastenbuch der Stadt Dresden eintragsfähige Verpflichtung enthalte. Im Urteil ist folgendes ausgeführt: Das Oblastenbuch der Stadt Dresden diene nach § 4 des Baugesetzes in Verbindung mit § 1 des Ortsgesetzes vom 22. Dezember 1905 zur Verkündung baurechtlicher Verpflichtungen. Was hierunter zu verstehen sei, ergebe sich aus § 2 des Baugesetzes, dessen Bestimmungen durch die Bauordnung für Dresden nicht berücksichtigt werden sollen. Hierzu fallen unter diesen Begriff solche Verpflichtungen, die von Grundstückseigentümern hinsichtlich ihrer Grundstücke in baupolizeilichen Angelegenheiten durch eine der Baupolizei-Behörde gegenüber abgegebene Erklärung übernommen werden. Die den Gegenstand des Verwaltungstreites bildende Erklärung sei infolgedessen im Oblastenbuch eintragsfähig, wenn sie eine baupolizeiliche Angelegenheit betreffe und eine hinsichtlich des Grundstücks übernommene Verpflichtung enthalte. Die Erklärung des Grundstückseigentümers bestehende auf die künftige Bebauung des Nachbargrundstücks sei auf Gegenstand des Verwaltungstreites bestanden, obwohl sie infolge der Eigentümer, abweichend von der Vorchrift in der Bauordnung, ein drei Geschosshohes Gebäude in einem Abstand von nur 4,8 Meter von der gemeinschaftlichen Grenze zu errichten. Daß die Art und Weise der Bebauung eines Grundstücks der Natur der Sache nach eine baupolizeiliche Angelegenheit sei, könne keinem Zweifel unterliegen. Diese Eigenschaft kommt ihr aber nicht bloß objektiv, sondern auch — wenigstens habe das für den vorliegenden Fall zu gelten — im Verhältnis zum Nachbargrundstück zu. Denn obwohl die Baupolizeibehörde nach § 87 der Bauordnung für die hier in Betracht kommenden Grundstücke geringere Seitenabstände zulassen könne als im § 40, 2 angeordnet sei, müsse sie doch zuvor den Besitzer des Nachbargrundstücks hören, und der letztere würde hiergegen, natürlich aber gegen die den Grenzabstand erheblich übersteigende Gebäuden Höhe Widerstand erheben können. Die Annahme der Kreishauptmannschaft, daß diese Variante des Nachbars keine baupolizeiliche Angelegenheit sei, müsse daher als unzutreffend bezeichnet werden. Es sei nun weiter zu prüfen, ob der Grundstückseigentümer durch die abgegebene Erklärung eine Verpflichtung hinsichtlich seines Grundstücks übernommen habe. Halte man sich an den Vorlaut der Niederschrift, so müsse das verneint werden; denn er habe nur verzichtet, Widerstand zu erheben, wenn der Nachbar auf seinem Grundstück eine ebenfalls ebensolche ein drei Geschosshohes Gebäude mit nur 4,8 Meter Seitenabstand errichten sollte. In diesem Widerstand-Vorlaut kommt jedoch — und das sei der positive Inhalt, der Kern der abgegebenen Erklärung — zugleich der Willen des Grundstückseigentübers zum Ausdruck, die von den vorliegenden Bestimmungen abweichende und hierdurch zugleich seinen rechtlich geschützten Interessenkreis unmittelbar beeinträchtige Bebauung des Nachbargrundstücks zu dulden. Da dies aber nicht bloß für seine Person, sondern auch für alle späteren Nachbesser geltend solle, so daß die letzteren also ebenfalls an jene Erklärung gebunden bleiben, müsse davon ausgegangen werden, daß es sich um Übernahme einer Verpflichtung hinsichtlich des Grundstücks handelt, die diesen jeweiligen Eigentümer nicht, einen bestimmten baupolizeilichen Zustand auf dem Nachbargrundstück zu dulden.

\* **Polizeibericht, 7. April.** Nach einer hier erzielten Anzeige ist am 23. März hier, im Restaurant "Zum Wasserfall", Kanalstraße, beobachtet worden, wie ein etwa 21 Jahre alter, dort unter dem Namen "Paul" bekannter Mann sich von einem etwa 18jährigen jungen Menschen 30 M. geliehen hat unter dem Vorbehalt, daß er ein Geschäftsmann aus Leipzig sei und das Geld nicht brauche. Der Empfänger ist eine polizeilich bekannte Person und hat es zweifellos nur auf Betrua abgeschafft zu geben. Von dem Geschädigten liegt eine Anzeige bis jetzt noch nicht vor. Der Betroffene wird daher bei der Polizei weitere Ermittlungen um Angabe seines Namens und seiner Wohnung erzielen. — Beim Abspringen von einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen kam dieser Tag an der Ecke der Karl- und Prenzlauer Straße ein Autocar zu Hause und zog sich am Kopf zwei Verletzungen zu. — Vor einigen Tagen ist ein 14-jähriger Schlosserlehrling, der mit einem anderen Radfahrer auf der Trinitatistraße um die Wette fuhr, einen siebenjährigen Kunden um und kam dabei selbst zu Hause. Der Kleine kam mit einer Hautabschürfung davon, während der Schlosserlehrling einen linken Schläfenbeinbruch erlitt.

\* **Mit dem eben erschienenen 27. Heft der "Mitteilungen für die Mosartgemeinde in Berlin" (Königl. Hofbuchhandlung G. E. Müller u. Sohn) wird man besonders überzeugt und erfreut werden durch den Umfang und den Wert zweier Mühlenschriften, die sich beide auf die stückige Oper "Der Barbier von Seville" von Paisiello beziehen, die ebenfalls nach dem Lustspiel Beaumarchais' der altesten Oper von Rossini um nahezu 40 Jahre vorangegangen und die einst ebenso beliebt in Italien wie auch in Deutschland war. Also zu Mosart. Bei dieser Oper in Wien noch gegeben wurde, hatte dieser im Jahre 1789 für seine Schwägerin Anna Hauser die spätere Königin der Niederlande eine Einlage geschrieben, die der Sängerin Gelegenheit geben sollte, ihre Stimmlaute wie ihre Fertigkeit im Pausagen und Kolorturen glänzen zu lassen. Die lange Arie erscheint hier zum ersten Male im Druck, und zwar nach dem Porträtmotiv von Rossini vorzüglich von G. Lewitsch (Dresden) bearbeitet. Außerdem gibt darüber eine Oper von Paisiello selbst, die ebenfalls nach dem Lustspiel Beaumarchais' der altesten Oper von Rossini um nahezu 40 Jahre vorangegangen und die einst ebenso beliebt in Italien wie auch in Deutschland war.**

\* **Ein entwendeter Giovanni Bellini.** Aus der Kirche Madonna dell' Orto in Venedig wurde, wie gemeldet, ein Altarbild, eine Madonna mit dem Christuskind von Giovanni Bellini, am letzten Sonntag gestohlen. Diesmal scheinen sehr kunstvoll und wahrhaftige Bilderwerke an der Arbeit gewesen zu sein. Die Madonna mit dem Kind, eine Holztafel von etwa einem Quadratmeter Größe, befand sich auf dem kleinen Altar, der vor der Hochaltarplatte der gotischen Kirche angebracht ist. Diese Jugendarbeit des großen Bellini zeigt die Madonna, welche vor einem gewirten Teppich steht und das Kindlein mit beiden Händen trägt und führt; dieses hat den rechten Arm gesenkt, den linken gebeugt und das Handchen an die Brust gedrückt. Eine Holztafel kostete das Bild noch unten in der Mitte der Balustrade ließ man den Namen des Künstlers JOANNES BELLINUS. Auch am oberen Ende der Tafel, zu beiden Seiten des Zeichens, befinden sich Buchstaben. Die größeren Kunstschriften und führt durch Italien, wie Wolfmann-Wermuth und Bartsch, nennen dieses Werk als besonders charakteristisch für den Jugendstil Giovanni Bellinis, welches die feierliche Schönheit seiner klassischen Madonnen bereits ahnen läßt. Da die Tafel allen Kunstsfreunden und Sammlern italienischer Bilder wohlbekannt ist, darf man wohl hoffen, daß die Kirche nicht allzu lange ihres malerischen Hauptschmucks und Venedigs eines seiner Künstler schädige bereu bleibt werden. — Ein gewisser Kochin wurde unter dem Verdachte des Diebstahls verhaftet, aber eine Haardurchsuchung in seiner Wohnung blieb resultlos. Dieser Kochin, der früher Mekhner in einer Kirche und wegen seiner Streitsucht entlassen worden war, ist

auch verdächtig, solbare Spuren in der Kirche von Murano gestohlen zu haben. Am Tage vor der Entdeckung des Diebstahls hatte dieser Kochin einen französischen Mekhner der Kirche Madonna dell' Orto subtilisiert. Man glaubt, daß er den Diebstahl für einen Fremden begangen habe. Die Kirche besitzt auch Skulpturen von Tintoretto und den beiden Palme. Der Diebstahl muß also gerade auf das Werk von Giovanni Bellini abgeachen haben.

\* **Englisches Theater für Deutschland.** Am Sonnabend fand in Berlin auf dem englischen Generalkonsulat die konstituierende Versammlung eines Unternehmens statt, welches in hohem Maße die Aufmerksamkeit und das Interesse auch unserer Bürger verdient. Es verfolgt das Ziel, Deutschland und überhaupt alle Länder deutscher Zunge mit den besten Werken der englischen und amerikanischen Bühnenliteratur bekannt zu machen, und zwar durch Aufführungen in der Originalsprache, übermittelt durch gute englische und amerikanische Künstler. Das Unternehmen führt die "Königliche Englishischen Theater" G. m. b. H. und hat seinen Sitz in Berlin. Zum geschäftsführenden Direktor wurde die bekannte Schauspielerin Meta Witting (Frau Dr. Merzbach, früher am Lessing-Theater in Berlin), die Anregerin der ganzen Sache, gewählt. Das Theater wird in den verschiedensten deutschen Städten längere oder kürzere Gastspiele veranstalten. Die erste Aufführung wird in Wiesbaden zur Zeit der Feierlichkeiten vor dem Kaiser stattfinden. In Berlin, Bremen, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg und Wiesbaden haben sich bereits Ehrenkomitees zur Unterstützung des Unternehmens gebildet, denen namhafte Persönlichkeiten beigegeben sind. Auch in Dresden ist für nächster Ausschau gesetzt worden, dem außer dem hiesigen englischen Gelände, den Generalkonsuln von England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und dem Geb. Finanzrat Oberbürgermeister Beutler noch mehrere andere hervorragende Persönlichkeiten beigegeben sind. Dieser Ausschau wird in den allernächsten Tagen mit der Bildung eines weiteren Ehrenkomitees für Dresden beginnen. Die Geschäftsstelle des Generalkonsulats Dresden des "Englishischen Theaters" G. m. b. H. ist das Bankhaus Gebr. Arnhold, Wallstraße 20, der Schriftführer desselben Graf Albrecht Montgelas, ebenda.

### Emil Richters Kunstsalon.

Zu keiner Zeit pflegt der Richter'sche Kunstsalon so gut besucht zu sein, als wenn dort eine Ausstellung Dresden-Künstlerinnen angekündigt ist. Freundschaft und Teilnahme, Neugierde und Kritiklust steht dann eine Menagerie von Schaukünsten herbei, die sonst an den Veranstaltungen der Firma ohne Interesse vorübergehen. Dieser entsprechender künstlerischer Gehalt dieser Ausstellungen in keiner Weise dem Aussehen, das sie zu erregen imstande sind. Denn wenn sich überhaupt die Beschäftigung für die selbständige Produktion auf dem Gebiete der bildenden Künste macht, so ist dies nicht als wirklich kräftig erwiesen hat und wir zurzeit keine einzige Malerin, selbst Dora

\* Die Feuerwehr wurde heute vormittag nach Kleine Pauensche Straße 29 gerufen, wo durch Entzündung von Gasen an einem heißen Gegenstande in der Kochererei einer Metallfußabrik Feuer entstanden war. Der angerichtete Schaden betrifft in der Hauptfassade Gebäudefelle; die Feuerwehr hatte zwei Schlauchleitungen im Betrieb und war gegen 1½ Stunden mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

\* Beim Zusammenstellen der Wagen für einen Güterzug verunglückte gestern abend gegen 1/2 Uhr auf dem Bahnhof Nossen der Wagenläufer Nohberg dadurch tödlich, daß er zwischen die Puffer der Wagen geriet und ihm der Brustkorb zerdrückt wurde.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die Beschaffungs-, zwischen der Blanke- und der Baudirektion, wird wegen Kanalbaus und die Bürgerstraße, zwischen der Neubrücke und der Torgauer Straße, wegen Erneuerung der Schotterdecke vom 18. d. M. ab auf die Dauer der Arbeiten für den Jahr- und Halbjahr gelassen. — Mit der Belebung der Fahrstraße der Gustavstraße, zwischen der Schnorr- und der Reichsstrasse, mit Cementmacadam soll am 10. d. M. begonnen werden.

Franz Wilhelmine Adelheid Madelsoff, hier, hat ihr Amt als Stadtheimburg niedergelegt.

**Hausbesitzer.** Eingegeben wurde: die Firma Dresdner Eisenhöchst 21 b. Schoneis & Dr. Schmidt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Dresden, das das Stammkapital zweihunderttausend Mark beträgt, das zu Geschäftsführern besteht sind der Fabrikdirektor Heinrich Wilhelm Schoneis in Dresden und der Fabrikdirektor und Ingenieur Dr. Richard Otto Schmidt in Leitz, sowie daß Prokura erteilt ist dem Ingenieur Karl Grusow in Cossebaude; — daß in die Firma H. S. & C. Leitz eingetragen ist; — daß in die Firma H. S. & C. Leitz in Dresden der Kaufmann Jean Apostolou Tertius und J. in Dresden eingetreten ist; — daß in die Firma Friedrich Fischer in Dresden der Kaufmann Karl Heinrich Albert Kraus & Vollmann in Dresden eingetreten ist und daß die Firma H. S. & C. Leitz lautet Fischer & Vollmann; — daß die Firma H. S. & C. Leitz in Dresden ihre Handelsniederlassung nach Blasewitz verlegt hat; — daß die Firma F. & C. Leitz in Dresden erloschen ist.

**Güterzollsregister.** Eingegeben wurde: daß der Kaufmann Franz Oskar Freitag hier, Striezelner Straße 40, und dessen Ehefrau Bertha Freitag geb. Müller Güterzettel vereinbart haben.

**Konkurse, Zahlungsbeinstellungen usw.** Im Dresdner Amtsgerichtshof: Über das Vermögen des Kaufmanns Julius Carl Erhard Werner in Dresden, Poststraße 77, ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Reichsanwalt Justizrat Dr. Graf in Dresden, Poststraße 28, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 27. April anzumelden; — über das Vermögen des Fabrikmeisters Oscar Georg Seehaus in Dresden, Hohenholzstraße 29, Erste Striezelstraße 62, in das Konkursverfahren eröffnet und Herr Kommissar Bernhard Ganzler in Dresden, Poststraße 28, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 27. April anzumelden; — das gegen den arbeitenden Postwirt Ernst Kunz in der Holzstraße 4, jetzt Kloebauer Straße 19 wohnhaft, erlaufene allgemeine Verjährungsverbot ist aufgehoben, nachdem der gegen ihn gestellte Konkursberücksichtigungsantrag im Mangel von Masse rechtskräftig zurückgewiesen worden ist; — das Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Wilhelm May in Dresden in Zusammenhang mit Gütern, Schriften, Bildern und Filzwaren, Schäferstraße 22, ist nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben; — das Konkursverfahren über den Nachlaß der Kaufmannsfrau Emma vom Walter geb. Jahn in Dresden, Große Pauensche Straße Nr. 18, 1., ist nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben; — das Konkursverfahren über den Nachlaß der Kaufmannsfrau Emilie Krieger geb. Töllermann-Noch ist nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

**Schwangerversteigerungen.** Im Dresdner Amtsgerichtshof soll zwangsläufig versteigert werden: daß im Grundstück vor dem Blatt 30 und Blatt 31 den Namen des inzwischen verstorbenen Privatmanns Karl Friedrich Saupe eingetragene Grundstück am 3. April, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Alurubruck 11 Ar groß und auf 57.500 M. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude, Nebengebäude, Hofraum und Garten und liegt Hauptstraße 16, Ecke Dobritzer Straße in Laubegast.

#### Zugesgeschichte.

##### Zur Orientreise.

Das Wiener "Kremdenblatt" begrüßt in einem Artikel die Annahme des Untertektorialbills in der königlich-kroatischer Kammer als ein Zeichen der Festigkeit des heutigen türkischen Regimes und der Stellung des Kabinetts, dessen Mitglieder in dem gegenwärtig für ihr Vaterland bedeutungsvollen Moment der Entwicklung ihres Vaterlandes einen wichtigen Dienst erwiesen hätten. Das Blatt hebt u. a. noch hervor, Österreich habe der Türke gegenüber seine Politik der großen überredenden Worte gemacht und seine Verstärkungen genau und gewissenhaft erwogen, da es sie auf das genaueste zu erfüllen gedenke. Uebrigens entspreche die Freundschaft des Türken einer alten Tradition und den gemeinsamen beiderseitigen Interessen.

Der italienische Gesandte in Cetinje überreichte ein Schreiben mit dem Vorschlag, seine Regierung mit der Belebung der schwedenden Schwierigkeiten zu betrauen. In der Antwortnote erklärt Montenegro, Antivari werde den Charakter eines Handelshofes behalten und Montenegro passe sich der Entscheidung der Mächte entsprechend den Artikeln 25 des Berliner Vertrages an. Eine Abschrift dieser Note wird den Vertretern der Signatarmächte überreicht werden. Mit Rücksicht auf diese Anpassung an die Wünsche der Mächte glaubt man in Cetinje, daß die Angelegenheit beigelegt wird und der Pflege guter freund-

licher nicht ausgenommen, aufzuführen können, die den gleichen Auspruch auf Bedeutung machen könnte, wie er z. B. den Töchterinnen Marie Ebner von Eichenbach oder Clara Viebig unbedingt anzubringen werden muß, so befindet sich unter den an der diesmaligen Damen-Ausstellung beteiligten Dresdner Künstlerinnen überhaupt keine, der man eine härter ausgeprägte Eigenart nachrühmen könnte. An Fleisch und gutem Willen, sogar an Geschmack und Talent fehlt es doggen nicht, und Extravaganzen oder gar kein sinnende Spielerien, mit denen man in den früheren Ausstellungen gezeigt wurde, sind heute glücklicherweise nicht zutage getreten.

Den ardenten Wagniss hat diesesmal Hildebrand von Mach, die im Jahre 1902 auf der Sachsischen Kunstausstellung so glänzend mit dem "Bildnis einer Malerin", namentlich ihrem Selbstporträt, debütierte, mit ihrem großen Gruppenbild musizierender Frauengestalten, "Anderung", bestellt, bemüht. Allerdings ist es nicht frei von Anklängen; man hat ähnlich schon da und dort gesehen und könnte das eine oder andere Vorbild, das der Künstlerin, vielleicht nicht einmal voll bewußt vorgezeichnet haben mag, ohne Nähe aufzuführen. Das ist jedoch den Wert der Leistung kaum herunter, das im wesentlichen in ihrem musikalischen Stimmungsspiel besteht. Auch als Porträtmalerin, die zumal das Reichenrique behandelt, hat sich die Dame sowohl in ihrem ganz von der Seite genommenen "Bildnis einer Edenden", als in einem weiteren Frauenbildnis mit Flusslandschaft nicht übel bewährt. Dagegen leidet Armand Meinhols Bildnis des bekannten auf einem Stuhle sitgenden Herrn von Roth (1906) unter zu großer Trockenheit, während einzelne ihrer Interieurs besser geraten sind. Clara von Berlinge scheint und seit ihrem letzten Auftritt hier nicht vorwärts gekommen zu sein. Wir meinen wenigstens, schon Erfreulicheres von ihr gefehlt zu haben, als ihre diebstähnliche Porträtkunst und ihr Selbstbildnis. Hedwig Kumpf, die von jeder eine merkwürdige Vorliebe für dunkle Töne gezeigt hat, ist ihr so treu geblieben, daß sie zurzeit sogar schwärzliche verläßt und dadurch leicht ihre sonst ge-

nachbarlicher Beziehungen mit Österreich-Ungarn nichts mehr im Wege steht.

Im englischen Unterhause fragte Lynch (lib.) die Regierung, ob die Abmachungen, die zwischen den von den jüngsten Verlegungen des Berliner Vertrages unmittelbar betroffenen Staaten einzeln aufzustehen gekommen sind, noch der Annahme durch die Signatarmächte auf einer Konferenz bedürfen, und welche die Aufgabe einer Konferenz wäre, wenn sie stattfinde. Staatssekretär Grey erwiderte: Ich kann noch nicht sagen, ob die Konferenz stattfinden wird oder nicht. Die Aenderungen des Vertrages, aus die in der Frage hingewiesen wurde, haben in erster Reihe zwischen den Mächten, deren gesetzähnliche Rechte direkt berührt werden, den Gegenstand von Verhandlungen gebildet. Die Abmachungen, zu denen man gekommen ist, werden, insofern sie Änderungen des Vertrages involvieren, die Zustimmung der Signatarmächte notwendig machen, und zwar, wie ich nach den verschiedenen Übereinkommen, die getroffen worden sind, vertraue, in Höhe. Auf eine weitere Anfrage erklärte Premierminister Asquith: Es ist mit Sicherheit gesichert, daß irgend eine von den Regierungen der Kolonien den Wunsch nach Einberufung einer besonderen Konferenz für die Beprüfung der Verteidigung des Reiches zur See zum Ausdruck gebracht hat. Sollte ein solcher Wunsch von den Kolonien mit Selbstverwaltung geäußert werden, so wird die Regierung ihn sofort in erste Erwägung ziehen.

**Handelsregister.** Eingegeben wurde: die Firma Dresdner Eisenhöchst 21 b. Schoneis & Dr. Schmidt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Dresden, das das Stammkapital zweihunderttausend Mark beträgt, das zu Geschäftsführern besteht sind der Fabrikdirektor Heinrich Wilhelm Schoneis in Dresden und der Fabrikdirektor und Ingenieur Dr. Richard Otto Schmidt in Leitz, sowie daß Prokura erteilt ist dem Ingenieur Karl Grusow in Cossebaude; — daß in die Firma H. S. & C. Leitz eingetragen ist; — daß in die Firma H. S. & C. Leitz in Dresden der Kaufmann Jean Apostolou Tertius und J. in Dresden eingetragen ist; — daß in die Firma H. S. & C. Leitz lautet Fischer & Vollmann; — daß die Firma H. S. & C. Leitz in Dresden ihre Handelsniederlassung nach Blasewitz verlegt hat; — daß die Firma F. & C. Leitz in Dresden erloschen ist.

**Güterzollsregister.** Eingegeben wurde: daß der Kaufmann Franz Oskar Freitag hier, Striezelner Straße 40, und dessen Ehefrau Bertha Freitag geb. Müller Güterzettel vereinbart haben.

**Konkurse, Zahlungsbeinstellungen usw.** Im Dresdner Amtsgerichtshof: Über das Vermögen des Kaufmanns Julius Carl Erhard Werner in Dresden, Poststraße 77, ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Reichsanwalt Justizrat Dr. Graf in Dresden, Poststraße 28, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 27. April anzumelden; — über das Vermögen des Fabrikmeisters Oscar Georg Seehaus in Dresden, Hohenholzstraße 29, Erste Striezelstraße 62, in das Konkursverfahren eröffnet und Herr Kommissar Bernhard Ganzler in Dresden, Poststraße 28, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 27. April anzumelden; — das gegen den arbeitenden Postwirt Ernst Kunz in der Holzstraße 4, jetzt Kloebauer Straße 19 wohnhaft, erlaufene allgemeine Verjährungsverbot ist aufgehoben, nachdem der gegen ihn gestellte Konkursberücksichtigungsantrag im Mangel von Masse rechtskräftig zurückgewiesen worden ist; — das Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Wilhelm May in Dresden in Zusammenhang mit Gütern, Schriften, Bildern und Filzwaren, Schäferstraße 22, ist nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben; — das Konkursverfahren über den Nachlaß der Kaufmannsfrau Emma vom Walter geb. Jahn in Dresden, Große Pauensche Straße Nr. 18, 1., ist nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben; — das Konkursverfahren über den Nachlaß der Kaufmannsfrau Emilie Krieger geb. Töllermann-Noch ist nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

**Kaiser Wilhelm und Roosevelt.** Dem "Müller" folgte sich Kaiser Wilhelm in dem ehrenhaften Präsidenten Roosevelt durch den deutschen Generalkonkurs in Neapel ein prachtvolles Blumenarrangement überreichen sowie ein Handschreiber, in dem der Kaiser den Präsidenten in Europa willkommen heißt, seine Freude darüber äußert, daß er einen deutschen Dampfer für seine Reise benutzt und die Hoffnung ausdrückt, ihn bald in Berlin zu sehen. Roosevelt antwortete in einem heralichen Telegramm und versprach sein Kommen im nächsten Jahr.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Röhl, dessen Mandat für ungültig erklärt worden war, Bergaftorff Spindler (Strelitz), mit 88 Stimmen gewählt. Amtsgerichtsrat Röhl erhielt 76 Stimmen.

**X. Deutsches Reich.** Bei der Erstwahl zum preußischen Abgeordnetenhaus in Zellerfeld wurde an Stelle des bisherigen Abgeord

## Das Entzücken der Damen

sind geschmackvolle Angebinde, kleine Nutzmerkmale, mit denen sie am Geburtstags- oder Namens- tage und an den hohen Festen erfreut werden. Ganze Industrien wetteilen mit einander, alle die entzückenden Dinge herzu stellen, die man zu Weihnachtsgeschenken und neuerdings auch zu Ostergeschenken verwendet. Da indes im Grunde alle Damen praktisch veranlagt sind, so legen sie weniger Wert auf kostbare Ausstattung als auf inneren Ge brauchs- oder Genußwert. Deshalb werden in den letzten Jahren statt der herkömmlichen Österreicher mehr und mehr gediegene Konfettia-Arrangements gespendet. Kenner wählen neuerdings als Geschenk für ihre Damen mit Vorliebe

### Reichardt-Konfitüren.

Unsere alkoholfreien Blaukreuz-Konfitüren, unsere Wein-, Frucht-, Nougat- und Creme-Mischungen bestehen aus den aromareichsten Früchten und Fruchtsäften, den edelsten Weinen, echtem Benedictine, Maraschino, Curaçao, Chartreuse, Hennessy usw. und sind mit allerfeinster Schokoladen- decke versehen. Verkauf nur in stabsicherer, geschmackvollen und selbst hergestellten, daher wohlfeilen Fabrikpackungen mit  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfund Inhalt, zu Fabrikpreisen der verschiedensten Preislagen direkt an Private in unserer Filiale in Dresden,

Pirnässer Platz, Ecke Grunaer Str., Tel. 1, 6732.

Seestraße 18, Tel. 9678.

Vorstellung von 6 Mr. an portofrei. Kakaoproben und Brotpetze kostenlos. Bahntüten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Deutschiands grösste Kakao-fabrik, Hamburg-Barmbek.

**Kinderwagen - Sportwagen.**  
Größte Auswahl.  
Billigste Preise.  
**Kinderbettstellen,**  
**Kinderkörbe, Kinderpulte,**  
**Treppenstufen, Ruhestühle.**  
Für meine Waren übernehmen jede Garantie.

**Albert Stolle,** Dresden, Grunaer Str. 15, Kasernenstrasse 18.

### Ausverkauf

infolge Verlegung meines Geschäfts.  
**Tuchhandlung Carl Lamprecht,**  
früher Wihl. Böhme, Schießstraße 28.



### Friedr. Siemens

Dresden, Nosseer Str. 1.

#### Neuheiten:

Druckfeste Wandbadeöfen

und

Heisswasser - Automaten.

Gasbadeöfen.

Gasheiz- u. Gaskochapparate.



## Soennecken's Ideal-Bücherschränke

Zum zusammensetzen  
Beliebig zu vergrößern

Eine Zierde für jedes Zimmer

Allseitige Verarbeitung und Leder

M. & R. ZOCHER, DRESDEN,

Annenstr. 9, Ecke Am See u. Dr. Plauensche Str. 21.

Echt Juchten-Handschuhe nur 2,50.

Glaecé-Handschuhe, 2 Druck. 1,25, 1,75, 2,50, 3,50.

Militär-Handschuhe 0,75, 2,50, 3,50, 4,50.

## Das Neueste in Stoff-Handschuhen

Damen- und Kinder-Strümpfe,

vorzügliche Qualitäten.

Ein Päckchen aussortierte Glaecé-Handschuhe,

soweit Vorrat, 75 Pfennige das Paar.

Chemnitzer Handschuh-Haus,

3 Struvestrasse 3, erste Etage.

## Kaviar!

Neben hochfeinsten Qualitäten in höheren Preislagen empfehle ich auch frische mild-gesalzene Ware

zu Mk. 12,-, 16,-, 18,- u. 20,- das Pf.

**Wassily N. Schischin,**

Hofliefer., Seestrasse 19.

### Roblefaure Säder,

bekanntes System. Nicht verwelchend mit solchen aus Chemikalien.

**Bad à Mt. 1,50.**

(Gr. Klosterstraße 2).

**Emil**

**Thate,**

Juwelier

u. Gold-

schmiede,

Dresden-

Neustadt,

Gärtner-

straße 2,

entwöhlt

solide Gold- und Silberschmiede zu

bill. Preisen. Reparatur-Annahme.

**Einfach von altem Gold,**

Silber und Brillanten.



### Reizende Oster- u. Konfirmanden-Geschenke:

Russische Eier u. Kästen, Osterkörbchen, Schmuckschränke und Kästen aller Art, seidene Tücher, amerik. Gürteltiere

empfehlen

**Rudolph Seelig & Co.,**

30 Prager Strasse 30.

Man beachte unsere Schaufenster.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

empfiehlt u. versendet

Gustav Gericke, Wilsdruffer Str. 7.

Fernsprecher 1458.

Ziehung 5. Kl. 14. April bis 6. Mai.

**Soße**

### Kronleuchter,

Tischlampen,

Hängelampen,

**Ampeln,**

Figuren,

Pendel,

Laternen.



20% Rabatt  
nur noch bis Ende dieses Monats.

**Ebeling & Croener, Bankstr. 11.**

## Total-Ausverkauf.

„Schuhwarenhaus zur Südvorstadt“, Gutzkowstrasse — Ecke Schnorrstrasse,

**H. Semmelrath.**

Aeußerst günstige Gelegenheit für

**Oster- und Pfingstfest-Einkäufe**

in meinem grossen reichhaltigen Schuh-

lager zu ganz bedeutend herabgesetzten

Preisen unter Garantie solid Aus-

rührungen und schönster Passformen

für Herren, Damen und Kinder.

Sehen! Schaufensterpreise! Staunen!

Beste, außergewöhnliche Gold- und Silber-Uhren

Glocken u. Uhren v. Lange & Söhne,

Ullrich u. Gentel, lange Kommen-

telten, Altimeter, Ringe, Broschen,

Gold- u. Silberschmiede reich und

billiger empf. Ernst Feistner,

Uhrenmacher aus Glashütte, Haupt-

straße Nr. 21, 1. Etage.

Vielle Uhren vom Stadt-

Uhrenamt.

**C. Heinze,**

nur Breitestraße Nr. 21,

Eckhaus. Edelstein-Breite-

straße und An der Mauer.

Lederwaren-Spezialität.

**Nussb.-Trumeaus,**

Glasmalereien, Tübb.,

Stahl-, Eisen- u. Holz-

Arbeiten, Bildhauer-

Arbeiten

## Büro- und Geschäftsteil.

Berlin. (Urtz-Tel.) Die heutige Börse war sehr reserviert, da das nahende Osterfest diesmal durch den Bank-  
schluß am Sonnabend 4 geschäftsfreie Tage bringt. Eine Aus-  
nahme machten Renten, die für gewöhnlich, wenn Geld  
flüssig und für den Erwerb von Spekulationswerten keine Re-  
gung vorhanden ist, bevorzugt werden. Für Russen kam noch  
in Betracht, daß der Emissionserfolg auf die russischen Eisen-  
bahnscheinen ein überaus glänzender gewesen sein soll. In  
Newark war gestern gegen die letzten Tage ein vollständiger  
Umsturz eingetreten. Londoner Abgaben, bedeutende Realis-  
sationen, größeres Angebot der Tagesspekulation brachten  
schwache Haltung, die nur für kurze Zeit unterbrochen wurde.  
Diese Nachrichten bestimmen hier, außerdem erwiederte es ein  
unheimliches Gefühl, daß sich in England von neuem in verschlie-  
denen politischen Angelegenheiten eine feindliche Stimmung  
gegen Deutschland bemerkbar macht. Die leitenden Bantattien  
legten hier niedriger ein mit Ausnahme von Diskonto-Kom-  
manditanteilen, die auf die Angelegenheit der Popp-Gesellschaft  
höher bezahlt wurden. Von Bergwerks- und Hüttenaktien wur-  
den zeitweise Gelsenkirchener außerordentlich lebhaft gehandelt,  
angeblich auf die großen Neubauten, die beste Aussichten ver-  
sprechen. Aus den Montangebieten kommen vereinzelt günstige  
Nachrichten. Die "Kölner Zeit." schreibt u. a., es ließe sich  
eine entscheidende Zunahme der Nachfrage am rheinisch-westfäl-  
ischen Eisenbahnfelde feststellen. Der Kassamarkt war gut be-  
hauptet. Schlüß etwas fester auf Deckungen für einen Speku-  
lativen. Privatdiskont 2 Prozent. — Die Getreidebörsen  
war durch die Festigkeit Amerikas beeinflußt. Von Newark  
lagen ansehnlich höhere Kurse vor, die mit der Entündigung  
geringerer Verschiffungen Argentiniens, Englands, Australiens  
und ausländischen Räumen begründet wurden. Chicago hatte  
gestern Feiertag. Außer der Festigkeit Amerikas waren in der  
hauptsächlichen diejenigen Momente maßgebend, die vorgestern die  
scharfe Haussie veranlaßt hatten. Am Frühmarkt zogen beide  
Brotstücke an und blieben auch an der Mittagsbörsen fest, um  
so mehr, als von Liverpool ebenfalls stark steigende Preise ge-  
meldet wurden. Weizen zog 2 Mark an, Roggen 1,50 Mark.  
September-Sichten wurden weniger angezogen, da das milde  
Wetter anhält. Hafer fest, ebenso Mais. Rübel ruhig, etwa  
10 Pfsg. höher. — Wetter: Mild, heiter; Westwind.

**Dresdner Börse** vom 7. April. Die hiesige Börse zeigte auch heute ein recht ruhiges Aussehen, die Kursbildung gehaltete sich jedoch ziemlich ungleichmäßig. Bei Reichiuenstein traten Sägl. Gußstahl zu 160,00 % (+ 0,75 %), Hartmann zu 173,50 % (- 0,00 Prozent) und John zu 115 % (- 0,50 %) in Verkehr, während Hille mit 100 % (+ 1 %) und Schubert u. Salter mit 200 % (- 0 %) bewertet wurden, ohne daß es zum Wechseln kam. Von elektrischen Werken und Fahrtradaltien erzielten Bergmann mit 200 % (- 4 %), sowie Seidel u. Naumann-Neunhöfchen mit 1000 M. (- 3 M.) bezahlte Nutzen, wogegen für Hercules 150 % (+ 1 %) und für Mandel 27,75 % (- 2,25 %) erfolglos geboten wurden. Bei Transportwerten und Bankaktien beschränkten sich die Umläufe auf einige tausend Mark Speicherstadt Nieds zu 158 % (unverändert) und Leipziger Credit zu 168 % (- 0,50 %). Von den Aktien der Papier-, u. w. Fabriken, diversen Industrie-Unternehmungen und Porzellankörpern wurden Chemnitzer Papierfabrik-Stammaktien zu 8 % (- 1,75 %), dergl. Stammprioritäten zu 25 % (unverändert), Vereinigte Bauhütner Papierfabriken zu 105 % (ohne Veränderung), Zwönitzer Baumwollspinnerei zu 181 % (+ 1 %), Kartonagen-Industrie zu 170,25 % (+ 0,85 %), sowie Porzellansfabrik Käpilio zum gebrügten Kurs aus dem Markte genommen. Dagegen bot man für Hotel Bellevue vergeblich 184 % (+ 9 %), während Dresdner Gardinen mit 187,20 % (- 1,75 %) nicht anzubringen waren. Brauereiaktien handelte man nur in Statt A zu 82,50 % (+ 0,50 %). Schlosshof ermäßigten ihren Aktiekurs auf 92 % (- 3,50 %), ohne daß sich Rehmer saudeten. Um Rentenmarkte bewegten sich die Abhälften bei wenig veränderten Raten wiederum in engen Grenzen.

Chemische Fabrik v. Heden, Akt.-Ges. in Radebeul-Dresden. Wie der Vorstand in seinem Rechenschaftsberichte für 1908 aufführt, hat der wirtschaftliche Niedergang, der sich im Geschäftsjahre 1906 auf verschiedenen Gebieten des Unternehmens bemerkbar machte, die chemische Industrie je nach Bedeutung und Verwendung der von ihr dargestellten Produkte mit seinem nachteiligen Einfluss nicht verschont, sei es, daß die Nachfrage nach Artikelien, welche auf vorliegenden Gebieten Anwendung finden, zurückgegangen ist, sei es, daß infolge des Überangebots die Versandspreise herabgedrückt wurden. Für die Gesellschaft ist trotzdem das Geschäft ohne erhebliche Störung verlaufen; der Absatz war im allgemeinen ein gleichmäßig stetiger und blieb in seinem Endergebnis nicht gegen das Vorjahr zurück, da es möglich war, Ausfälle der oben erwähnten Art durch anderweitigen Absatz wieder auszugleichen. Die gelösten Betriebsstätten waren das ganze Jahr hindurch voll beschäftigt. Die in Weißig neu geschaffenen Anlagen zur Herstellung von Alkali und Chlor auf elektrolytischem Wege sind im Laufe des Jahres voll in Betrieb gekommen. Das erzielte Jahresertragstaum als befriedigend gelten, um so mehr, als im Berichtsjahr Lohnausbeutungen und zum Teil höhere Kohlenpreise in Kraft traten. Wie im Vorjahr wurde auch diesmal wieder von dem erzielten Bruttogewinn der Betrag von 100 000 M. abgezweigt und auf Apparate-Konto zur außerordentlichen Abschreibung gebracht zum Zwecke der Herabsetzung des Buchwertes für solche Betriebe, welche entweder einer härteren Abnutzung unterliegen oder durch Erfindungen neuer Verfahren oder andere Verhältnisse entwertet worden sind. Mehrere der vorhandenen Betriebe sind erweitert und außerdem Betriebsstätten für neue Artikel eingefügt worden. Der Aufwand hierfür, sowie für die Herstellung der Anlage in Weißig erforderte rund 375 000 M., die den Betriebsmitteln entnommen worden sind. Nachdem der Gesellschaft durch Entscheidung des Reichsgerichts die Herstellung von Indigo nach eigenem Verfahren zugestanden worden ist, wird sie im laufenden Jahre größere Anlagen für diese Fabrikation errichten. Einschließlich des vorjährigen Vortrages von 42 364 M. wurde ein Gewinn Höhe von 2 482 716 M. erzielt (gegen 2 379 334 M. i. V.), aus welchem sich nach Abzug von Aufzügen 100 169 M. (i. B. 877 820 M.), Sankten 200 000 M. (i. B. 161 151 M.), Reparaturen 206 211 M. (i. B. 289 237 M.), unerträglichen Verderbungen 7016 M. (i. B. 7168 M.), Abschreibungen insl. außerordentlichen 436 055 M. (i. B. 476 276 M.) ein Reingewinn ergibt von 284 587 M. (i. B. 561 689 M.), dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: 10 % Dividende 500 000 Mark (wie i. B.), Tantieme des Aufsichtsrats 20 500 M. (i. B. 19 381 Mark), Vortrag auf neue Rendition 61 000 M. (i. B. 42 364 M.). In den verflossenen drei Monaten des neuen Geschäftsjahres ist ein Wandel in den bisherigen Abzugverhältnissen eintreten; es berechtigt dies zu der Annahme, daß auch für das laufende Jahr auf ein befriedigendes Ergebnis gerechnet werden darf, vorausgesetzt, daß nicht wirtschaftliche oder politische Verhältnisse eintreten, die Ausschläge auf den Arbeitsgebieten der Gesellschaft erzeugen.

Mechanische Treibriemenweberei und Seilsfabrik Gustav Rung, Aktiengesellschaft, Trenen i. Sa. Die Generalversammlung beschloß den Gewinn von 22 907 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Das ausschließende Aufsichtsratsmitglied wurde wieder gewählt. Die im Geschäftsbericht geschilderte Geschäftslage: Betriebs einschränkung und gesträubte Preise, besteht noch fort.

<sup>2</sup> Erste Berliner Raantionsgesellschaft, A.-G. in Berlin. Der Abschluß für 1908 ergibt einen Bruttogewinn von 189 676 M. (z. B. 189 116 M.), über dessen Verwendung keine Mitteilungen gemacht werden. Im Vorjahr wurde eine Dividende auf 1 000 000 M. Aktienkapital verteilt.

**"Bachenabzissen nachm. Zeichr. Mayer u. So. in Überfeld.**  
Der Aufsichtsrat beantragt, dass dem Oberleutnant

der Aufsichtsrat beantragt, von dem Gewinnüberschuss pro 1906, der sich einschließlich Gewinnvorzugs aus 1907 (von 900 211 M.) auf 11 327 820 M. beläuft, 24 % Dividende auf die alten und 12 % auf die neuen Aktien zu verteilen, dem Reservefonds 2,5 Mill. M. zu überweisen, für Beamten-Wohlfahrtszwecke 600 000 M., für sonstige Wohlfahrtszwecke 200 000 M. in Reserve zu stellen und auf neue Rechnung 945 820 M. vorzutragen. — Für das Jahr 1907 war ein Reingewinn von 12,6 Mill. M. ausgewiesen worden. Davon gingen 3,5 Mill. M. an den Reservefonds II, 200 000 M. an den Wohlfahrtsfonds, 400 200 M. wurden für Tautiemen aufgebracht, und es wurde eine Dividende von 35 % bezahlt. Daneben war noch eine außerordentliche Dividende von 20 % ausgeschüttet worden, und zwar aus dem Reservefonds II; es sollten auf diese Art Ungleichheiten in den Vermögensverhältnissen zwischen den Überhelder Gesellschaft und der Badischen Anilin- und Sodafabrik beigelegt werden.

**9. A. Preis.** Österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Wien. Die gestrige Generalversammlung genehmigte die vorgelegten Anträge, sowie die sofortige Einlösung des Dividendencheines Nr. 3 pro 1908 mit 30 Kronen.

**General Mining and Finance Corporation Limited.** Die ordentliche Generalversammlung, in welcher der Jahresabschlußbericht für das am 31. Dezember 1900 abgelaufene Geschäftsjahr erhaltet werden wird, findet am 21. Mai d. J. in Johannesburg statt. Der aus den Operationen der Gesellschaft erzielte realisierte Nettogewinn für das Jahr 1900 beträgt 148.317 Pf. Sterl., der augleichend des aus dem Vorjahr vorgetragenen Saldo von 8061 Pf. Sterl., den sich zugunsten des Gewinn- und Verlustkontos ergebenden Betrag auf 156.411,123 Pf. Sterl. erhöht. Hieraus wird eine Dividende von 5 % (gleich 1 Schilling pro Aktie) erklärt. Der verbleibende Saldo von 82.002 Pf. Sterl. wird (nach Abzug der an einige Beamten vertraglich zu zahlenden Tantiemen) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Außer dem oben erwähnten realisierten Gewinn weisen die Eigentumsbestände der Corporation (abgesehen von der Wertannahme des Clarendon und anderer Unternehmungen) auf den gegenwärtigen Standorten einen weiteren beträchtlichen unrealisierten Gewinn auf.

**Budapest**. Auf der Ausstellung für Kleidungswaren und Haushaltsgeschäfte ist der Export in Rauchwaren nach Nordamerika von 4 742 273 M. im 1. Quartal 1908 auf 5 984 000 M. im 1. Bieteljahr 1909 gestiegen, weist also eine Zunahme von über 5 Mio. M. auf. Sonach hat sich der amerikanische Rauchwarenmarkt von dem vergangenen Krisenjahr sehr schnell erholt. Nach dem Verlauf der Auktionen ist auch jetzt weiter auf solides Geschäft zu rechnen, und unter diesem Zeichen dürfte auch die am 18. April beginnende Vergnügter Rauchwarenmesse stehen.

Mottis waren nach amtlicher Aufstellung außer 2160 Kälbern und 2478 Schweinen hauptsächlich deutsche auch 105 Säug-Schweine, sowie 23 Kinder, und zwar 10 Jungen und 13 Mädchen, 4 Kalben und Kühe und 9 Büffeln oder Antilopenen 4670 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Es waren dies 1655 Säug mehr als auf dem vorwöchigen Kleinviehmarkt. Die Preise waren in Mark für 50 Kilogramm nachstehend verzeichnete. **Kälber:** 1. kleinste Mäuse-Kälbermilchkuh 1 und keine Saugfälber 54—57 Lebendgewicht und 84—87 Schlachtwieght, 2. mittlere Mäuse- und gute Saugfälber 58—64 Lebendgewicht und 81—88 Schlachtwieght und 3. geringe Saugfälber 45—50 Lebendgewicht und 75—78 Schlachtwieght. **Schweine:** Ia. vollständige der jüngsten Rassen und deren Abzweigungen im Alter bis zu 1½ Jahr 53—54 Lebendgewicht und 68—70 Schlachtwieght. Ib. Keitschweine 54—55 Lebendgewicht und 68—70 Schlachtwieght, Ic. tierische 50—52 Lebendgewicht und 65—67 Schlachtwieght und Id. geringt entwidetile, sowie Sauen und Eber 47—49 Lebendgewicht und 62—64 Schlachtwieght. N.B. Auonahmepreise über Motta für Blinder und Schafe wurden dieselben Preise angelegt wie auf dem biswochigen Hauptmarkt. Weihstättgang in Saltern mittel, in Schweinen dagegen langsam. Unverkauft sind sieben geblieben: 5 Jungen und 2 Kühe, 2 Kalben und Kühe und 8 Büffeln. Alle interessenten der hiesigen Schlachtviehmärkte wollen wir nochmals darauf hinweisen, daß in der nächsten Woche der Hauptmarkt bed auf den Montag fallenen 2. Osterfeiertages hälber erst am Dienstag, den 13. April abgehalten werden kann.

bericht des Direktors. Zum Verkauf standen: 717 Künder (davonunter 20 Küllen, 190 Schafe, 207 Rühe und Färsen), 5385 Kalber, 1963 Schafe, 18704 Schweine. Rinder: a) jeltzne Mäjt- und besse Saugkalber 90–95, b) mittlere Wachstumskalber und gute Saugfälber 82–86, c) gerinige Saugfälber 54–60, d) ältere, gering gewordene Kalber (Greifer). Schafe: a) Wollklammer und junge Wollklammel 65–66, b) ältere Wollklammel 62–64, c) mäßig gewachsene Hammel und Schafe (Metzelschafe) 1–56, d) Dörfleiner Riederungsschafe, Lebendgewicht —. Schweine: vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 65, b) fleischige 111, c) gering entwickele 63, d) Sauen 60–61. Verlauf und Tendenz: zum Rindervertriebe blieben ungefähr 125 Stück unverkauft. Der Kalberhandel gehaltene sich glatt; für ausgedehnte Rinder zahlte man Preise über lotiz. Bei den Schafen fand der Verkauf bis auf wenige Völzen Abzug. Der Schneinemärkte verlief glatt und wurde gefeiert; ausgeliehne Völzen brachten Preise über Höchstnotiz. Mittelschafe und leichte Schweine waren sehr gefragt. Beste Ware wurde ungern verkauft.

Sankt-Pietro.	Reichsbank 3½ Proz. Lombardobauschuf 4½ Proz. Käffler- mark 3 Proz. Brüsel 3 Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Peters- burg 5½ Proz. Wien 4 Proz. Schwed. Gläze 4½ Proz. Schwei. Gläze 3 Proz.
Köln.	7. April
o. Süd. Kreis	87,25 Bündtdehr. 96 97,25 Müller Mähd. 273,-
1855 3%	93,00 Dug-Bödd. 2. Br. 104,50 Schönbert 219,-
52-68 3½% gr.	90,90 Bölln.-Brileien 97,- Sonderm. & Stier 20,-
60 3½% fl.	93,90 Br. Dug 1. Br. -- Jäntzermann 95,50
abw.-Jähnau	100,70 Bündtdehr. B. -- Venz-Woll. Gl. 1. --
unbrennbriebe	-- L. D. Kr. -Mitt. 168,- " E. H. 65,50
redden. Mitt. 1875	98,20 Chemn. Banks 113,- Baumg. & Rumm. 324,-
	98,20

zhl. 34% Pfdr.	96,40	Rhein-Saarbank	104,60	Quellen v. Sturm	32,-
anl. Gewerbs- son 1867	—	Dresdner Bank	151,-	Solbrig	105,50
" 1875/79	—	Dresden, Bank	100,50	Littel & Krüger	—
" 1882	—	Leipzg. Hyp.-Bank	154,75	Braunfels, B.	—
" 1883	—	Stahl. Bank	149,25	Elekt. Str.-B.	110,25
zhl. Banknot	85,45	Mont. Kurr	790,-	Kunstde. Breitner	140,-
ausl. Tsch. 34%	93,10	Meggendorf	99,25	Kunstanstalt Groß	102,-
Nordb. Gold	10,10	Solfern	—	Schubert & Seiser	231,75
		Darmann	175,-	Fritz Schulz	296,-

**Wien, 7. April Schlussurte der offiziellen Börse** 0,80  
Geh.-Rente 85,45 Nordwestb. Lit. B 458,-- Leit. Mont.-S. Slip 649,50

do. Rot. M. 99, 35	Cieherr. Staatsch. 694,—	20. Fransöische 19, 04	Flto.
Celt. Goldzentral 16, 60	Lombardien 108,—	D. Reichsbanknot 117, 18	23, 7
Ungar. Goldb. 112, 39	Wiener Bank 524, 50	Tur.-Bodenbank —	Des.
do. Kron. M. 92, 55	Celt. Kreditanstalt 631, 50	Mali-Rara. Ver. 548,—	Nord.
irische Lotte 185,—	Ungar. Kreisbank 734,—	Ber. Eisbischafel —	29, 1
richtebeutler 1020,—	Celt. Zentralbank 436,—	Westam. Jerosol. 450,—	19, 8
— Morab. Mz. 84, 05	Ungarnbank 536,—	Teppich-Kast. 230,—	—
orweith. Lit. A 458,—	Brüx. Koblenzg. 686,—	Gedruckt.	—
<b>London</b> . 7. April, vorm. 11 Uhr 55 Min.			
do. 100, 05			
do. 100, 05			

Rom.	85 <sup>1/2</sup>	Portugiel.	60 <sup>1/2</sup>	Loutsputte	138	Stein
Argent. v. 90	101 <sup>1/4</sup>	Span. Rufen 2.Cm.	80 <sup>1/2</sup>	Nori. & Webern	93	Ble
do.	87	Türken	93 <sup>1/2</sup>	Chartered	16 <sup>1/2</sup> , abh	21 <sup>1/2</sup>
Echin. Amrl.	100 <sup>1/4</sup>	Ottomanbank	18 <sup>1/2</sup>	Debeers	13 <sup>1/2</sup>	
Japaner	90 <sup>1/2</sup>	Balt. und Osto	115 <sup>1/2</sup>	Goldfields	6 <sup>1/2</sup>	10,1
do.	101 <sup>1/2</sup>	Canada Pacif.	180 <sup>1/2</sup>	Mto Tinto	70 <sup>1/2</sup>	Orlo
do.	97 <sup>1/2</sup>	Ulcicag. Min.	164			10,8
Jetz.						
<b>Berliner Betriebsbericht, 7. April.</b>						
July 239,-	per September 214,75	steigend. Stoggen:	per Mai 241,75,	Wagen:		
50,- per Juli 186,-	per September 180,75, lebt.	Stoggen:	per Mai	Sack:		
177,60, per July 178,-, lebt.		Sack:		Weber:		
				Sack:		

Hamburg, 7. April. Buerer. (Wormtageßbericht.) Küken-Rohwurfer

Prob. Rendement: neue Wiance fett am Hörn Domburg. Tendenz: +. Ver April 20,60, per Mai 20,70, per August 21,06, per Oktober 19,70, Dezember 19,60, per März 19,30. — Kaffee. (Normitägssicht) od average Santos. Tendenz: rubig, aber bedauert. Ver Mai 35,76, September 33,50, per Dezember 32,50, per März 32,50.

Hamburg, 6. April bölletheit.	April 28-Nat 179-180	Getreide. Mutter	Weizen fett. Roggen fett.	Weddlenburger und Weddlenburger und

Berliner Börse am 2. März

Sammel-Sorte am 7. April.	
Wediul.	Breit-Wobet.-Bl. 147,50
furg	168,25
furs	81,67,5
furi	80,75
enbon	20,46
turz	-,-
lano	20,36
barts	81,27,5
ug	81,22,5
ang tars	-,-
ta	85,27,5
ng	-,-
onfnotn	85,45
onfnotn	215,06
Stnde	16,28,5
ische Bonze.	
schabid	101,60
ll.	103,60
s. 1905	96,20
o	87,20
Schatjd.	101,70
R.	103,75
s. 1905	96,30
onl.	87,20
o. Rente	87,-
aub. Bonze.	
raunter	88,90
s. 1896	102,60
s. 1898	99,30
amer	96,90
mer	88,90
rente	-,-
s. 1890	101,60
1. 1904	94,-
Golb.-R.	93,70
Stib.-R.	100,-
s. III	61,60
atum	1800 93,75
s. X 1890	86,40
s. 1889	-,-
1890-2. E.	-,-
Stants.	80,90
Untieke	78,30
ter	-,-
e	145,75
Golb.	95,-
s. R.	93,25
s. St.-R.	-,-
s. St.-M.	102,-
s. -Rebt.	95,-
auf-Phenole.	
Pter.-Bl.	
unf. 08	95,-
nhmen.	
schner	181,75
schrlt.	102,-
s.u. Stib.	146,75
s. B. 122,25	
Stib.	173,40
s. B. 72,75	
olizer	-,-
rbahn	-,-
-,-	-,-
inatsb	149,10
omh.	18,20
oerfc	178,30
rbulm	75,30
nter-B.	121,40
ets-Alien.	
afest.	116,75
mpfliq.	123,-
oud	85,75
s.-Ed.	107,-
auzen.	
auindst.	-,-
ogel	171,10
antu.	113,40
auf	131,-
s. Bant	143,10
Bant	241,30
m.	189,75
Bant	151,-
info.	100,30
teou	2,60
s. Reb.	162,50
itanf.	167,90
obenft.	101,-
uf	121,75
repla	204,40
hoch	-,-
Wobet.	
neuban	118,40
Zadl. Pan	149,-
Zadl. Wobet.	145,-
Schafbau. Bla	133,90
Industrie.	
Berl. Untoneer	95,-
Bohm. Brau	119,50
L. Bisch.	11,-
Hofenhofer Br.	200,75
Schutzb.	234,10
Borensbr. fons	150,50
Budhener Erhalt	97,-
penninger Feuer	65,-
Doberbrun	44,80
Heiles Schloßt.	137,-
veis. Br. Kirsch	163,50
Heidelbeau	172,75
Hofhoferh.	90,-
n. Tuberthe Br.	225,75
Accumulat.-Aef.	201,50
Ulf.-G. i. Antin	290,-
Ulf.-G. Montan	74,-
Wbler-Jahorow	311,75
Hug. Berl. Dach	122,50
Hug. Elekt.-Gei	223,90
Anhalter Roblen	112,-
Bergmann & Co.	260,10
Berl.-Anh. Wob.	198,60
Berl. Elekt.-Bl.	170,-
Berl. Wobden	243,25
Bielefeld. Wob.	292,30
Bismarckhütte	223,75
Boch. Gusseh.	224,-
Bossebe Walzen	97,75
Brem. Wollkamm	246,50
Brown Bow.-Co.	183,-
Briger Roblen	-,-
Cartoum. Zoldno	323,25
do. junge	171,50
Chem. Griesheim	235,75
Chem. Ffb. Deuden	160,-
Chems. Werks	96,90
Concordia Herbd.	270,50
Coriolb. Schafe	391,-
Cröllm. Basierib.	204,10
Delmenhorst. Un.	214,50
Deutsche Hil. Tel.	118,90
D.-Dek. Bl.-G.	180,-
Deutsc. Asphal.	123,50
D. Gasglühb.	590,-
Deutsche Juteis.	240,-
Deutsche Einol	148,10
Diem. Spiegelglas	316,10
D. Tonabren	145,50
D. Waff. u. Runt.	315,-
Donnerbr.	340,-
Dorm. Union	60,50
Dress. Haueg.	150,-
Dress. Gard	185,50
Dr. Maxmot. Hille	165,75
Dübb. Eisenb. W.	268,50
Duger Roblem.	128,25
Durer Vorstell.	110,-
Dunamit-Trift	162,30
Eintracht. Bergw.	416,-
Elberfeld. Karben	294,75
Eliert.	75,-
Elektro Dresden	78,25
Engl. Wollwaren	101,-
Eichweil. Bergw.	189,-
Fallent. Gordin	129,-
Felsen & Guill.	166,-
Fleasb. Schifb.	142,75
Freund. Wob.	333,50
Gesmor. Deut	101,50
Hellenkithen	187,2,-
Georg. Martens	38,75
Gei. j. elekt. Untern.	135,80
Görl. Eisb. Heo.	319,-
Wörther Wob.	145,-
Hannov. Wob.	358,-
Hart. Wob. Gum.	145,-
Harford Wm. St. U.	140,50
Hawener	192,-
Hartmann	176,-
Halper. Elten	151,30
Heim. Lehmann	141,75
Herbrand. Waag.	190,-
Höchster Karbw.	286,-
Hoch. Elfen	250,-
otelbetrieboes.	173,-
humboldt Wob.	125,-
ne Bergbau	374,-
Neuer. Wobatt	-,-
Molin. Sorsellani	314,-
Reit. Albersleben	143,-
Ratzen. Bergo.	245,-
Richter & Co.	223,6
Romig. Wilhelm	261,-
do. St.-U.	348,-
Ron. Marie B.-H.	92,5
Rontzsch. Vor.	165,2
Rappel. Arthur	-,-
Rompins. Wobatt	329,-
Rutschow. Jader	273,-
Rum. Treibw.	104,-
Rußdauer. Wob.	126,7
Ruhmeyer. Elekt.	190,-
Ruhrh. fons	161,8
caubusie	194,7
Verdon. Jotensd.	116,5
Rowe & Co.	254,5
Scutte Liebau	-,-
Blitzbadu & Steff.	100,2
Wanne-Emmer.	182,2
Rosch. Rappel	332,-
Wech. Sieb. Juton	206,2
Wenz. & Schwerte	76,90
Werfur. Wobm.	219,2
Wic & Genet	115,7
Widder. Speckett	225,5
Wihualda. Roth	171,-
W. Bob. Bltz. Aef.	115,7
Niederland. Roh.	173,6
Horbo. Juteis.	143,-
Herdece Dmghd.	84,-
Juruc. Berfus	148,10
Obernd. Oberf.	104,-
Obernd. Chenting	16,30
Obernd. Vorst.-G.	180,90
Coelen. Vorst.-G.	147,70
Orentine & Roppe	69,70
Penigter Nordb.	69,70
Shone. Berw.	168,-
Blauense. Spithen	125,80
Heidelt. Wieloll	188,-
Heim. Blz. B.-H.	97,60
Heim. Ortege	161,-
Heim. Weiz. Ralf	128,-
Rebed. Montan	168,20
Rombacher Hütte	162,60
Rofenth. Vorst.	204,-
Rohger. Roblen	215,-
do. Jader	169,-
Rügnerwerle	160,10
S. B. Voctl.-Gem.	179,60
Schl. Cart. Wob.	141,60
Schl. Augsital.	225,-
Schl. Ramm.	104,80
Schl. Webl.	218,75
Sedew. Ramm.	-,-
Schering. Chem. J.	202,25
Schirmel	134,-
Schle. Berg. Rinf.	400,-
Schle. Vorst.-C.	152,-
Schneider. Dapo	143,-
Schmaltz. Wob.	88,50
Schubert & Saler	287,70
Schudent. Elekt.	122,10
Schul. ir. Wris	298,-
Sed. Wahlenbau	170,50
Sentier. Vorst.-N.	67,-
Siemens. Glnd	243,-
Siemens & Halsle	-,-
Streus. Romane	126,80
Steiner. Chem.	-,-
Stein. Wulfan	226,50
Stoever. Nähm.	130,-
Thür. St. u. Röfl.	178,-
Tritius. Vorzelan.	176,50
U. d. Lind. Bang	150,-
Verein. Domplin.	-,-
Verein. Hanfhd.	185,-
Boatland. Wob.	178,60
do. Vorwags-N.	186,-
Wanver.	278,-
Wartien. Gruben	121,50
Webs. Juteptum.	122,50
Seiter. Wohlfhnen	189,80
Bedoff. Petrin	77,25
Steffoff. Salzbad	207,75

redit	204,-	Gothaerbahn	—,—	Leutzbach	100,50
Gei.	171,50	Stal. Breslauisch.	132,70	Überd. Eisenb.	—,—
Eise.	112,50	Stal. Wisselns.-B.	—,—	Wism. H.	170,50
anf	130,50	Pennsylvania	129,75	Stein. Stahls.	168,50
ant	241,73	Zur. Berg Heim	121,40	Stomboherhütte	152,30
ant	190,10	Wiesbaden-Wieser	—,—	Weisenfurthen	188,20
and	151,—	3 % D. Reichsanl	87,10	Harpener	122,40
ant	121,80	4 % Chin. Anl.	—,—	W. Berl. Sich.	179,25
nt. Btu.	133,75	4 % Japaner	96,—	Wism. Vafeti.	116,40
	146,50	4 % Russ. Anl.	88,70	Dania Domäniich.	—,—
ndber.	132,60	4 % Span. N. (ausg.)	—,—	Kiess	85,70
bener	—,—	Turkestan-Kunsth.	—,—	Duntawis	162,70
oarab.	149,—	Türkische Lotz	146,50	Chinos	230,60
bbahn	18,10	Ung. Kronent.	—,—	D.-Ueberl. Gleisf.	155,30
mb.-H.	—,—	Bochumer	225,25	Siemens & Halsle	207,70
o-Bahn	111,90	Deutsch.-Suzemb.	168,50	Schudert	—,—
	175,75	Dormundser	60,75	Czamot-Rinen	211,25
tr. G.	120,50	Hohenlohe-Werde	—,—	Avil.	—

26,50.	Hader feft, neuer Holsteiner und Medemb. 184—188. amerif. mitred. cu., ver April 130,—, zu Blatto cu., per 118,50. <i>Siliib</i> rubig. verholz. 60,—. <i>Spiritus</i> matt, 21,—, G., per April—Mai 21 G., ver Mai—Juni 21 G., rubig. Umlag.—Sad. <i>Petroleum</i> amerif. Ipcg. Gewicht matt. 7,25.—Wester. Schön.
106	<i>Budberger</i> <i>Sudermannia</i> , 7. April Nobauer I. Bron. Tran- s. Boed Hambuta. Linden: rubig. Ver April 20 G. cu., per Mai 20,75 G. 20,80 G. ver June 20,85 G. 20,90 G. 20,90 G. 20,95 G. ver August 21,00 G. 21,05 G., per October G. 19,70 G. — <i>transnudet</i> 88°. G. S.: hill, — 75°. m. G.: 8,85—8,50. Brod-Haffnade m. Sad. 37°. <i>Reinfallusder</i> I m. G.: —. Gemold. Haffnade m. G.

merkt. London. 6. April. (Schluss). Standard-Super 3 Monat 85<sup>1/2</sup>. Bim Straits 100<sup>1/2</sup>, 3 Monat 135<sup>1/2</sup>. Spanish 13<sup>1/2</sup>, do. english 13<sup>1/2</sup>,. Bim träge, gewöhnl. Marie sollte Platz 100<sup>1/2</sup> haben.

vorl. 6. April. (Warenbericht.) Baumwolle in New-Holl  
Lieferung per Juni 977, do. per August 9,67, do. New-  
Schnalls Western steam 10,60, do. Robe & Brothers  
8 per Mai 75<sup>1</sup>, per Juli 74<sup>1</sup>, per September 74<sup>1</sup>. Hotel  
in loco 131<sup>1</sup>. Weizen per Mai 129<sup>1</sup>, per Juli 117<sup>1</sup>, per Sep-  
tember 117<sup>1</sup>, per Dezember —. Getreidefracht nach Liverpool 1<sup>—</sup>  
Kilo 98,7<sup>1</sup>, per Mai 115<sup>1</sup>, do. do. do. do.

Rio R. 7 8%, per Mai 6,85, do. do. per Juli 6,25.  
Long-Wheat clears) 4,65. Zucker 2,18. Bins 29,25—29,50.  
%



Beim Einkauf von **MAGGI**<sup>s</sup> Bouillon-Würfel  
achte man darauf, dass jeder Würfel auf der Umhüllung den Namen **MAGGI** und

5 Pfm

# Dresdner Bankverein

Leipzig

Dresden

Chemnitz

Borsigstrasse 26

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Kronenstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 3 000 000

## Zweiganstalten:

Dresden: Prager Str. 12; Hb. Wm. Bassenge & Co.  
Kreuzstr. 1: Sachsenische Disconto-Bank;  
Chemnitz: Langestrasse 3a; Ernst Petesch;  
Meissen: Heinrichsplatz 7; Meissner Bank;  
Kamenz — Schenitz — Wurzen;  
Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan

## Bareinlagen zur Verwendung

bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist;

## provisionsfreie Scheck-Konten

bei kostengünstiger Überweisung von Reisekäufen  
und Postkarten-Schecks, die an über 100 Plätzen  
Deutschlands speziell eingelöst werden.

— in Sachen unbedingt.

Die Karte kann auf Wach, wo keine andere Bezeichnung ist.

### Staatspapiere und Bonds.

#### Deutsche Staatsanleihen.

1. Neuauflösung 87,-

2. do. alte m. 90,- 200

3. do. m. 103,- 70

4. do. Schausamml. 1911 m. —

5. do. do. m. 101,- 60

6. do. Schausamml. 1908 m. —

7. do. Miete à 5000 m. 87,- 25

8. do. à 3000 m. 87,- 25

9. do. à 1000 m. 87,- 25

10. do. à 500 m. 87,- 25

11. do. à 300 m. 87,- 25

12. do. à 200 m. 87,- 25

13. do. à 100 m. 87,- 25

14. do. à 50 m. 87,- 25

15. do. à 25 m. 87,- 25

16. do. à 10 m. 87,- 25

17. do. à 5 m. 87,- 25

18. do. à 2 m. 87,- 25

19. do. à 1 m. 87,- 25

20. do. à 50 cm. 87,- 25

21. do. à 25 cm. 87,- 25

22. do. à 10 cm. 87,- 25

23. do. à 5 cm. 87,- 25

24. do. à 2 cm. 87,- 25

25. do. à 1 cm. 87,- 25

26. do. à 50 mm. 87,- 25

27. do. à 25 mm. 87,- 25

28. do. à 10 mm. 87,- 25

29. do. à 5 mm. 87,- 25

30. do. à 2 mm. 87,- 25

31. do. à 1 mm. 87,- 25

32. do. à 500 m. 87,- 25

33. do. à 300 m. 87,- 25

34. do. à 100 m. 87,- 25

35. do. à 50 m. 87,- 25

36. do. à 25 m. 87,- 25

37. do. à 10 m. 87,- 25

38. do. à 5 m. 87,- 25

39. do. à 2 m. 87,- 25

40. do. à 1 m. 87,- 25

41. do. à 50 cm. 87,- 25

42. do. à 25 cm. 87,- 25

43. do. à 10 cm. 87,- 25

44. do. à 5 cm. 87,- 25

45. do. à 2 cm. 87,- 25

46. do. à 1 cm. 87,- 25

47. do. à 500 m. 87,- 25

48. do. à 300 m. 87,- 25

49. do. à 100 m. 87,- 25

50. do. à 50 m. 87,- 25

51. do. à 25 m. 87,- 25

52. do. à 10 m. 87,- 25

53. do. à 5 m. 87,- 25

54. do. à 2 m. 87,- 25

55. do. à 1 m. 87,- 25

56. do. à 500 m. 87,- 25

57. do. à 300 m. 87,- 25

58. do. à 100 m. 87,- 25

59. do. à 50 m. 87,- 25

60. do. à 25 m. 87,- 25

61. do. à 10 m. 87,- 25

62. do. à 5 m. 87,- 25

63. do. à 2 m. 87,- 25

64. do. à 1 m. 87,- 25

65. do. à 500 m. 87,- 25

66. do. à 300 m. 87,- 25

67. do. à 100 m. 87,- 25

68. do. à 50 m. 87,- 25

69. do. à 25 m. 87,- 25

70. do. à 10 m. 87,- 25

71. do. à 5 m. 87,- 25

72. do. à 2 m. 87,- 25

73. do. à 1 m. 87,- 25

74. do. à 500 m. 87,- 25

75. do. à 300 m. 87,- 25

76. do. à 100 m. 87,- 25

77. do. à 50 m. 87,- 25

78. do. à 25 m. 87,- 25

79. do. à 10 m. 87,- 25

80. do. à 5 m. 87,- 25

81. do. à 2 m. 87,- 25

82. do. à 1 m. 87,- 25

83. do. à 500 m. 87,- 25

84. do. à 300 m. 87,- 25

85. do. à 100 m. 87,- 25

86. do. à 50 m. 87,- 25

87. do. à 25 m. 87,- 25

88. do. à 10 m. 87,- 25

89. do. à 5 m. 87,- 25

90. do. à 2 m. 87,- 25

91. do. à 1 m. 87,- 25

92. do. à 500 m. 87,- 25

93. do. à 300 m. 87,- 25

94. do. à 100 m. 87,- 25

95. do. à 50 m. 87,- 25

96. do. à 25 m. 87,- 25

97. do. à 10 m. 87,- 25

98. do. à 5 m. 87,- 25

99. do. à 2 m. 87,- 25

100. do. à 1 m. 87,- 25

101. do. à 500 m. 87,- 25

102. do. à 300 m. 87,- 25

103. do. à 100 m. 87,- 25

104. do. à 50 m. 87,- 25

105. do. à 25 m. 87,- 25

106. do. à 10 m. 87,- 25

107. do. à 5 m. 87,- 25

108. do. à 2 m. 87,- 25

109. do. à 1 m. 87,- 25

110. do. à 500 m. 87,- 25

111. do. à 300 m. 87,- 25

112. do. à 100 m. 87,- 25

113. do. à 50 m. 87,- 25

114. do. à 25 m. 87,- 25

115. do. à 10 m. 87,- 25

116. do. à 5 m. 87,- 25

117. do. à 2 m. 87,- 25

118. do. à 1 m. 87,- 25

119. do. à 500 m. 87,- 25

120. do. à 300 m. 87,- 25

121. do. à 100 m. 87,- 25

122. do. à 50 m. 87,- 25

123. do. à 25 m. 87,- 25

124. do. à 10 m. 87,- 25

125. do. à 5 m. 87,- 25

126. do. à 2 m. 87,- 25

127. do. à 1 m. 87,- 25

128. do. à 500 m. 87,- 25

129. do. à 300 m. 87,- 25

130. do. à 100 m. 87,- 25

131. do. à 50 m. 87,- 25

132. do. à 25 m. 87,- 25

133. do. à 10 m. 87,- 25